

Tätigkeitsprogramm der EDK ab 2001 nach Arbeitsschwerpunkten

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
1. Das Schulkonkordat substanzial erweitern durch eine Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Volksschule	<ul style="list-style-type: none"> » Klärung der Ziele erfolgt 2001 » Aufbau Projektorganisation 2002 » Erarbeitung Text Allg. Teil 2002 » Vernehmlassungsverfahren 2003 » Verabschiedung zHd. der Ratifikation in den Kantonen (Allg. Teil Konkordat + erstes Segment Beso. Teil) 11.2003 		
2. Die obligatorische Schule verbindlicher harmonisieren, namentlich die Übergänge zu den Sekundarstufen I und II	<ul style="list-style-type: none"> 2.1 Kompetenzniveaus festlegen für Erstsprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften (per Ende 9. und 6. Schuljahr) <ul style="list-style-type: none"> » Bearbeitung ab 2002 » Erlass eines ersten Segments (gestützt auf erweiteres Konkordat) ab 11.2003 » Erlass der weiteren Segmente ab 2004 2.2 Studien über Tatbestände und Wirkungen der Diskoordination im schweizerischen Schulsystem durchführen ab 2002 	<ul style="list-style-type: none"> 2.11 Kompetenzniveaus in den übrigen Fächern festlegen 2.12 Rahmenlehrpläne/Treffpunkte erlassen 	
3. Das Einschulungsalter vorziehen, die Einschulung flexibler und individueller gestalten und besonderen Lernbedürfnissen mit besonderen Massnahmen begegnen	<ul style="list-style-type: none"> 3.1 Empfehlungen "Basisstufe" <ul style="list-style-type: none"> » Koordination der kantonalen und regionalen Entwicklungsprojekte gewährleisten laufend » Bericht Codicre (vgl. 16.2) 2002 3.2 Bestimmungen des Schulkonkordats über Einschulungsalter und Dauer der obligatorischen Schulzeit anpassen (vgl. 1) 		<ul style="list-style-type: none"> 3.111 Entwicklungsprojekte "Basisstufe"

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(3.)	3.3 harmonisierte Entwicklung mittels Treffpunkte am Ende des 2. Schuljahres sicherstellen (vgl. 2)		
4. Die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) als Arbeitsinstrumente des Lernens und Lehrens fördern	<p>4.1 Koordination der Grossprojekte sicher stellen ➤ Task Force "ICT und Bildung" zusammen mit Bund, Lehrerorganisationen und Fachwelt führen <i>laufend</i></p> <p>4.2 Portal/Ressourcen: Schweiz. Bildungsserver (SBS) zusammen mit dem Bund steuern <i>laufend</i></p> <p>4.3 Ausrüstung/Support: ➤ Projekt "Public Private Partnership" zusammen mit dem Bund steuern <i>laufend</i></p> <p>4.4 Weiterbildung Lehrkräfte: ➤ Aktionsplan "Lehrkräfte-Weiterbildung" umsetzen <i>laufend</i></p> <p>4.5 Empfehlungen "ICT-Grundausbildung der Lehrkräfte" ➤ Erarbeitung <i>ab 2001</i> ➤ Vernehmlassung <i>5.-7.2002</i> ➤ Erlass <i>11.2002</i></p>	<p>4.11 Stellung der ICT in den Lehrplänen klären</p> <p>4.12 Lehr- und Lernsoftware entwickeln lassen</p>	<p>4.111 Zusammenarbeit in der Lehreraus- und -weiterbildung</p>
5. Die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler in der ersten Landessprache von Anfang an konsequent fördern, allen Schülerinnen und Schülern solide Kenntnisse einer zweiten Landessprache sowie des Englischen vermitteln und ihnen das Erlernen einer dritten Landessprache ermöglichen	<p>5.1 Koordination des Sprachenunterrichts in der obligatorischen Schule ➤ harmonisierte Entwicklung mittels Kompetenzniveaus per Ende des 9. und 6. Schuljahres sicherstellen (vgl. 2) ➤ Sprachenportfolio "15+": Koordinierte Einführung <i>laufend</i> ➤ Sprachenportfolio "junior": Entwicklung <i>2002-2004</i></p>	<p>5.11 koordinierte Förderung des Fachdidaktikangebotes</p> <p>5.12 koordinierte Anpassung der Lehrpläne und Wochenstundentafeln</p>	<p>5.111 Zusammenarbeit in der Lehreraus- und weiterbildung</p>

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(5)	<p>5.2 Gesamtsprachenkonzept für die Sek.stufe II</p> <ul style="list-style-type: none"> » Erarbeitung <i>ab 2002</i> » Vernehmlassung <i>2003</i> » Erlass <i>2003</i> <p>5.3 Evaluation des Sprachenunterrichts sicherstellen (vgl. 15) <i>ab 2002</i></p> <p>5.4 Kompetenzzentrum Mehrsprachigkeit planen (zusammen mit dem Bund) <i>ab 2002</i></p> <ul style="list-style-type: none"> » Konzepterarbeitung <i>2002</i> » Vernehmlassung <i>2003</i> <p>5.5 Austausch von Lernenden und Lehrenden fördern (mit nat. Agentur ch) <i>laufend</i> (vgl. 21.3)</p>		
6. Die Sekundarstufe II ganzheitlich weiterentwickeln: den Bericht "Die Sekundarstufe II hat Zukunft" in Folgeprojekten auswerten	<p>6.1 Konzept "Schweiz. Kompetenzzentrum Sek II"</p> <ul style="list-style-type: none"> » Erarbeitung <i>ab 2002</i> » Vernehmlassung <i>2004</i> » Umsetzung <i>ab 2005</i> <p>6.2 Zusammenarbeit WBZ/SIBP intensivieren <i>laufend</i></p> <ul style="list-style-type: none"> » Klärung der institutionellen Zusammenführung <i>ab 2004</i> <p>6.3 Projekt "Schlüsselkompetenzen Sek II" (in Verbindung mit 6.1) <i>in Planung</i></p> <p>6.4 DMS neu reglementieren</p> <ul style="list-style-type: none"> » Vernehmlassung <i>2-5/2002</i> » Erlass <i>11/2002</i> 		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
7. Die gymnasiale Maturität auf einem Qualitätsniveau weiterentwickeln, das den Universitätszugang in jeder Hinsicht gewährleistet	<p>7.1 Erst-Evaluation von MAR zusammen mit dem Bund durchführen <i>ab 2002</i> ➤ erste Phase "EVAMAR" <i>2002-2004</i></p> <p>7.2 Schaffung einer schweizerischen Stelle für die externe Evaluation von Gymnasien prüfen (in Verbindung mit 6.1) <i>in Planung</i></p>		
8. Die Berufsbildung für leistungsstarkere wie leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler wirksam gestalten	<p>8.1 Schweiz. Berufsbildungssämterkonferenz (SBBK) etablieren (läuft) <i>ab 7.2001</i></p> <p>8.2 Rechtsetzungsprojekte des Bundes aktiv begleiten (nBBG und neue Verordnung) <i>laufend</i></p> <p>8.3 Verhältnis der nicht-gymnasialen Mittelschulen, namentlich der DMS, zum neuen Typ der Berufsfachschule und hinsichtlich FH-Reife klären ➤ GSK- "Transition" entsprechend beeinflussen (vgl. 9.1) ➤ Diplomanerkennungsreglement DMS erlassen (vgl. 6.1) <i>2002</i></p> <p>8.4 Harmonisierung der Höheren Fachschulen voranbringen (zusammen mit dem Bund) ➤ Bericht (liegt vor) <i>2001</i> ➤ Massnahmen (u.a.: Schnittstellen <i>ab 2002</i> bereinigen HF/FH; Bundesverordnung HF)</p>	<p>8.11 Leistungsauftrag der sprachregionalen Berufsbildungssämterkonferenz anpassen <i>bis 2003</i></p>	
9. Die Überführung der Rechtsetzungskompetenz für die GSK-Ausbildungen (Gesundheit, Soziales, Kunst und Musik) an den Bund aktiv mitgestalten und mit dem Übergang der Zuständigkeit für die G-Berufe von den Gesundheits- zu den Bildungsdirektionen koordinieren	<p>9.1 In der Projektorganisation "Transition" des Bundes auf allen Stufen mitwirken <i>laufend</i></p> <p>9.2 Netzwerk "Gesundheit/Bildungsdirektionen" aufbauen; <i>ab 2002</i> interkant. Federführung übernehmen <i>ab 2004</i></p>		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(9)	<p>9.3 Ausbildungsgänge im Bereich Soziale Arbeit klären (ASO) <i>laufend</i></p> <p>9.4 Ausbildungsgänge im Bereich Musik klären (Task Force) <i>laufend</i></p> <ul style="list-style-type: none"> » Profil MHS ergänzen 2002 » Diplomanerkennungsreglement HF revidieren 2002 <p>9.5 Ausbildungsgänge im Bereich Kunst klären <i>laufend</i></p>		
10. Eine ganzheitliche Hochschulgesetzgebung und –steuerung durch Kantone und Bund vorantreiben	<p>10.1 Rechtsetzung des Bundes (BV und Gesetz) im Sinne der politischen Vorgaben aktiv mitgestalten <i>laufend</i></p> <p>10.2 FH-Rechtsentwicklung und –anwendung (Diplomanerkennung) im bislang kantonalrechtlichen Bereich weiterführen und mit dem Bund koordinieren <i>laufend</i></p> <p>10.3 Internationale Diplomanerkennung für den FH-Bereich unter Federführung des Bundes sicherstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> » Äquivalenzvereinbarung D 2001 » Äquivalenzvereinbarung A ab 2002 » Äquivalenzvereinbarung I 2001 » Äquivalenzvereinbarung F ab 2002 <p>10.4 Internationale Diplomanerkennungen für die Musik- und Kunsthochschulen in Zusammenarbeit mit dem Bund sicherstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> » Äquivalenzvereinbarung D läuft 2002 » Äquivalenzvereinbarung A ab 2002 » Äquivalenzvereinbarung F, I ab 2003 		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(10.)	<p>10.5 Gemeinsames strategisches Steuerungsorgan Bund/Kantone (mit Akkreditierungsorgan) für den ganzen Hochschulbereich vorbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➢ Erfa SUK evaluieren <i>laufend</i> ➢ Rechtsetzung des Bundes mitgestalten (vgl. 10.1) ➢ Hochschul-Konkordat der Kantone vorbereiten <i>ab 2003</i> 		
11. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte aller Stufen und Bereiche konzeptionell stützen und gezielter in die Steuerung des Bildungswesens einbeziehen	<p>11.1 Aufbau der Pädagogischen Hochschulen koordiniert fördern und ihre Integration ins Hochschulsystem gezielt unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➢ politische Steuerung durch den FH-Rat (analog FH-Bereich) etablieren <i>laufend</i> ➢ PH-Rektorenkonferenz als Fachkonferenz gemäss EDK-Statut anerkennen <i>2002</i> ➢ zu wichtigen Aspekten der koordinierten PH-Entwicklung Empfehlungen an die Träger erlassen <i>laufend</i> <p>11.2 Empfehlungen zur Weiterbildung der Lehrkräfte erlassen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➢ Erarbeitung <i>2002</i> ➢ Vernehmlassung <i>2003</i> ➢ Erlass <i>2003</i> <p>11.3 Fachdidaktik-Angebote an den Universitäten (unter Einbezug des Bundes) und Pädagogischen Hochschulen koordinieren</p>	<p>11.21 Weiterbildungskonzept erarbeiten</p> <p>11.22 Weiterbildungsangebote koordinieren</p> <p>11.31 sprachregionale Arbeitsteilung organisieren</p>	
12. Den Berufsstand der Lehrenden stärken	12.1 Bei allen Vorhaben der Sorge um den Berufsstand konkret Rechnung tragen <i>laufend</i>		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(12)	<p>12.2 Massnahmen zur Stärkung des Berufsbildes vorschlagen ➤ Lancierung der nationalen Debatte auf Berichtsgrundlage <i>ab 8/2002</i></p> <p>12.3 Neues Rekrutierungskonzept ausarbeiten ➤ Verabschiedung <i>11/2002</i> ➤ jährliche Kantonsumfrage (zum zweiten Mal: im Sommer 2002)</p> <p>12.4 Nationale Image-Kampagne <i>2002</i> ➤ phs.ch (läuft) ➤ Unterstützung der Kantone <i>laufend</i></p>		
13. Ein flächendeckendes Angebot an wirksamer Erwachsenenbildung (Weiterbildung) gewährleisten helfen	<p>13.1 Empfehlungen zur Erwachsenenbildung ➤ Vernehmlassung <i>2001</i> ➤ Erlass <i>2002</i></p> <p>13.2 Im schweiz. Forum Weiterbildung und bei der Entwicklung von Akkreditierungs- und Zertifizierungssystemen im EB-Bereich mitwirken <i>laufend</i> ➤ Empfehlungen betr. Eduqua <i>2002/03</i></p> <p>13.3 bei der Rechtsetzung des Bundes (nBBG; neues EB-Förder-Gesetz) aktiv mitwirken <i>laufend</i> (vgl. 8.4.)</p> <p>13.4 Zugangserleichterungen zu Fachschulen schaffen (vgl. 8.2 und 8.4) <i>ab 2002</i></p> <p>13.5 Harmonisierung der höheren Fachschulen voranbringen (vgl. 8.4)</p>		
14. Die Qualitätsentwicklung und –förderung an den Schulen aller Stufen und Bereiche koordiniert fördern und unterstützen	<p>14.1 Empfehlungen für Verfahrensstandards zur Selbstevaluation von Schulen erlassen ➤ Vernehmlassung <i>2002</i> ➤ Erlass <i>2002/03</i></p>		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(14.)	14.2 Empfehlungen betr. Akkreditierung von Schulleitungsausbildungen erlassen (erfolgt)	14.21 evtl. sprachregional	
15. Ein nationales Bildungsmonitoring gemeinsam mit dem Bund etablieren	<p>15.1 Trägerschaft, Struktur und Finanzierung eines von Kantonen und Bund verantworteten Bildungsmonitoring planen (im Gang) <i>ab 2002</i> ➤ Erarbeitung Konzept <i>2002</i></p> <p>15.2 Beteiligung am OECD-Projekt PISA fortführen (Kompetenz-Messungen verstetigen) <i>laufend</i> ➤ 5 Vertiefungsstudien zu "PISA 2000" <i>2002</i> ➤ Massnahmen zufolge "PISA 2000" <i>2003</i> ➤ Beteiligung an "PISA 2003" <i>(laufend)</i></p> <p>15.3 OECD-Examen über den Tertiärbereich durchführen <i>2001/02</i></p> <p>15.4 das Instrument der Bildungsindikatoren zusammen mit dem Bund zu einem kontinuierlich gewarteten Steuerungswissen ausbauen (vgl. 15.1) <i>ab 2002</i></p>		
16. Die Bildungsforschung koordiniert verstärken und fördern	<p>16.1 Koordination der Bildungsforschung durch CORECHED sicherstellen (zusammen mit dem Bund) <i>laufend</i> ➤ Konzeptionelle Basis für CORECHED legen <i>2002/03</i></p> <p>16.2 Arbeitsteilige Zusammenarbeit und Koordination unter den Kantonen und regionalen Schulentwicklungsstellen durch CODICRE sicherstellen <i>laufend</i> ➤ Anwendungsbeispiel "Koordination Basisstufe" (vgl. 3.1)</p>		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(16.)	16.3 Ein verbundartig in allen Landesteilen abgestütztes Kompetenzzentrum für die bildungsökonomische Erfassung des schweizerischen Bildungswesens aller Stufen schaffen (zusammen mit dem Bund) <i>ab 2003</i>		
17. Die Bildungsläufe und mithin das Bildungswesen vor dem Hintergrund der sozialen, ökonomischen und kulturellen Veränderungen überprüfen	17.1 Projekt "Prospektivstudie zu Grundfragen der Bildungslaufbahn" (KAB) » Bericht <i>2002</i> » Massnahmen <i>ab 2003</i>		
18. Die künftige Ausrichtung der Heil-/Sonderpädagogik im Rahmen des schweizerischen Bildungswesens hinterfragen	18.1 Projekt "Heil-/Sonderpädagogik im Rahmen des Schweizerischen Bildungswesens" (KAB) » Bericht <i>2002</i> » Massnahmen <i>ab 2003</i> 18.2 Statistik Heil-/Sonderpädagogik verbessern » Projektklärung <i>2002/03</i> » Umsetzung <i>ab 2004</i>		
19. Die Integration existenzieller Anliegen (namentlich: Gesundheit, Entwicklung, Umwelt) und gesellschaftlicher Kernfragen (namentlich: Ethik, Migration/Interkulturalität, Demokratiefähigkeit) in Schule und Unterricht erleichtern helfen	19.1 Unterhalt von Netzwerk und Dienstleistungen in Migrationsfragen und interkultureller Pädagogik <i>laufend</i> 19.2 Mitwirkung bei der koordinierten Integration und Förderung der Anliegen von Gesundheit, Entwicklung und Umwelt in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen und dem Bund <i>laufend</i> 19.3 Bericht "Politische Bildung in der Schweiz" (EDK 2000) in Folgeprojekten auswerten <i>ab 2003</i>		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
20. Für einige Schlüsselfunktionen eine effektive und effiziente gesamtschweizerische Bildungsverwaltung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> » Diplomanerkennungen » Freizügigkeitsvereinbarungen » koordinierte Abgeltungen (geistiges Eigentum u.a.) » Erreichen günstiger Rahmenbedingungen (z.B. für die Nutzung der ICT und der Medien an den Schulen) <i>laufend</i> 		
21. Die Kulturpolitik und die Sprachen- und Verständigungspolitik zwischen Kantonen und Regionen sowie mit dem Bund koordinieren	<p>21.1 Sprachen- und Verständigungsgesetz des Bundes mitgestalten <i>laufend</i></p> <p>21.2 Kulturförderungsgesetz des Bundes mitgestalten <i>laufend</i></p> <p>21.3 Schüler/Schülerinnen- und Lehrkräfte-Austausch durch Netzwerke und durch Zusammenarbeit mit ch Stiftung fördern <i>laufend</i></p> <ul style="list-style-type: none"> » Gründung einer Fachkonferenz der kant. Austauschverantwortlichen <i>2002</i> » Erneuerung der Rechtsgrundlagen für nationale Austauschagentur unter Einbezug aller Segmente <i>2002/03</i> 		
22. Die Öffnungsfähigkeit des Bildungssystems Schweiz gegenüber Europa und der Welt aufrechterhalten und verstärken	<p>22.1 Aktiv – gemeinsam mit dem Bund – mit den europäischen, internationalen und weltweiten Organisationen und Institutionen im Bereich der Bildung und Kultur zusammenarbeiten <i>laufend</i></p> <p>22.2 In Zusammenarbeit mit dem Bund in internationalen Gremien das Bildungswesen vertreten, und zwar auf politischer, administrativer und technischer Ebene <i>laufend</i></p>		

Arbeitsschwerpunkt	gesamtschweizerische Federführung	sprachregionale Federführung	subregionale Federführung
(22)	<p>22.3 An internationalen konkreten Projekten in den Bereichen Bildungsforschung, Bildungszusammenarbeit und Bildungsentwicklung und Evaluation, prioritär im Bereich der Sprachen, teilnehmen <i>laufend</i></p> <p>22.4 Sich eng am bilateralen Verhandlungsprozess beteiligen im Hinblick auf eine Vollteilnahme an den EU-Programmen im Bereich Bildung <i>ab 2001</i></p> <p>22.5 Sich an der Einsetzung und der Führung schweizerischer Institutionen beteiligen (nationale Komitees, nationale Agenturen), die mit der Durchführung europäischer Programme beauftragt sind <i>ab 2003</i></p>		
23. Die gegenseitige Information zwischen dem Bund und den Kantonen, zwischen den Kantonen selbst, sowie mit anderen Partnern im Bildungsbereich fördern, damit alle von den Erfahrungen aller profitieren und eine gesunde Konkurrenz anstreben	<p>23.1 Relevante Informationen (Dokumentationen, Synthesen) über Reformprojekte und Innovationen im Bildungswesen zur Verfügung stellen <i>laufend</i></p> <p>23.2 Die Berufsbildung – zusammen mit dem Bund – in das Informations- und Dokumentationsnetzwerk integrieren. <i>ab 2002</i></p>		

5.4.2002
HA/eh